

Nah an den
Menschen.

Stark in
der Region.

20
GESCHÄFTSBERICHT

25



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen, liebe Leser,

obwohl unsere tiefsten Wurzeln in der Region bis ins Jahr 1886 zurückreichen, war 2025 für uns ein ganz besonderes Jahr. Das Jahr, in dem wir unser 30-jähriges Bestehen im Saarland feiern durften. Seit 1995 setzen wir uns auch hier für die Gesundheit der Menschen ein. Für eine bessere Versorgung. Für mehr Prävention. Und für mehr Wohlbefinden.

Dabei geht unser Engagement weit über die reine Gesundheitsversorgung hinaus. Sei es der Saarländische Ernährungspreis, mit dem wir nachhaltige Projekte für eine ausgewogene Ernährung an Kitas und Schulen auszeichnen, oder unser Engagement in Sachen Organspende, mit dem wir seit Jahren Berührungängste abbauen und informieren, wie beim Organspendetag in Wiesbaden oder den Aktionen als „Devil of the Day“ bei



den Heimspielen des 1. FC Kaiserslautern. Diese und viele weitere Initiativen zeigen: Wir übernehmen Verantwortung. Verantwortung für unsere Region. Für die Menschen und Familien, die hier leben, lernen und arbeiten.

Auch in die Gesundheitspolitik bringen wir uns aktiv ein – als Impulsgeber und Fürsprecher für unsere Versicherten und die Betriebe in der Region sowie auf Bundesebene für die Solidargemeinschaft der gesetzlichen Krankenversicherung als Ganzes. Unser Ziel: eine flächendeckende, qualitativ hochwertige medizinische Versorgung, die vor allem bezahlbar bleibt. Aber auch: ein verstärkter Fokus auf das Vermeiden von Krankheiten, statt diese kostenintensiv zu behandeln. Nur so können wir unser Gesundheitssystem zukunftsfähig machen – und die Zunahme von Zivilisationskrankheiten wie Adipositas und Typ-2-Diabetes wirksam begrenzen.

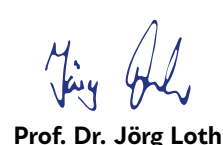
Längst keine Zukunftsmusik mehr ist der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Versorgung. Als erster Krankenversicherer in Europa fördern wir seit 2025 ein Verfahren zur KI-gestützten Lungenkrebsdiagnostik. Damit kann Lungenkrebs schneller und präziser erkannt werden. Ein weiterer Vorteil: Ärzte werden entlastet und haben so mehr Zeit für ihre Patienten. Wir sind überzeugt: KI kann – richtig eingesetzt – den Versorgungsalltag spürbar erleichtern und das Arzt-Patienten-Verhältnis stärken.

Vor allem beim Thema KI zeigt sich eines immer wieder: Das Menschliche, das Persönliche, der soziale Kontakt, all das können Algorithmen und hochentwickelte Technologie nicht ersetzen. Genau das aber macht die IKK Südwest im Kern aus: Getreu unserem Jubiläumsmotto „Wir für Eure Gesundheit“ sind wir da, wenn unsere Versicherten uns brauchen. Und das nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.


Gerd Benz Müller

Vorsitzende des Verwaltungsrats


Ralf Reinstädler


Prof. Dr. Jörg Loth

Vorstand der IKK Südwest


Daniel Schilling



Klarer Kurs für eine zukunftsfähige Versorgung



Das Jahr 2025 markierte für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) einen historischen Wendepunkt. Kaum zuvor stand das System vor vergleichbaren Bewährungsproben – geprägt von einer Finanzierungslücke von rund 13,8 Milliarden Euro, strukturellem Reformdruck, dem demografischen Wandel und der Notwendigkeit, die Gesundheitsversorgung zukunftsfest aufzustellen.

Jahr für Jahr steigen die Ausgaben in den verschiedenen Leistungsbereichen ungebremst an – und bringen keinen nachweisbaren Mehrwert in der Versorgung. Ein einfaches „Weiter so!“ und das Setzen auf finanzielle Anreize nach dem Gießkannenprinzip, was die Reformen der vergangenen Jahre prägte, führen zu keiner echten Verbesserung der Versorgung, sondern belasten die Solidargemeinschaft über die Maßen.

Trotz der vielfältigen Herausforderungen hat die IKK Südwest ihre Rolle als Impulsgeberin und verlässliche Partnerin konsequent wahrgenommen – mit einem klaren Fokus auf die Interessen ihrer Versicherten und der regionalen Wirtschaft. Ein herausragendes Beispiel für unser Engagement ist der am 1. Juni 2025 in Kraft getretene gestaffelte Mutterschutz: Dadurch erhalten nun auch Frauen nach einer Fehlgeburt vor der 24. Schwangerschaftswoche eine wichtige und längst überfällige finanzielle Absicherung.

Unser gesundheitspolitisches Handeln orientierte sich im Jahr 2025 konsequent an sieben zentralen Leitplanken.

Versorgung näher zu den Menschen bringen: Regionalität als Stärke begreifen

Eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung darf kein Privileg von Ballungszentren sein, sondern muss flächendeckend erreichbar bleiben. Wir stellen uns vehement gegen zentralistische Planungsansätze, die die spezifischen Bedürfnisse in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Hessen außer Acht lassen.



Statt starrer Bundesvorgaben benötigen wir mehr regionale Gestaltungsspielräume und flexible Versorgungsmodelle. Wir setzen uns aktiv für ein strukturiertes Primärversorgungssystem ein. Dieses soll im Zusammenspiel mit den Terminservicestellen eine qualitätsgesicherte Steuerung der Patienten garantieren und eine schnellere Terminvermittlung bei Fachärzten sicherstellen. Flankiert werden muss dies durch den konsequenten Ausbau sektorenübergreifender Versorgungsmodelle im ländlichen Raum, um den ambulanten und stationären Bereich enger zu vernetzen und dadurch eine qualitativ hochwertige und vor allem wohnortnahe Gesundheitsversorgung sicherzustellen.

Prävention vor Reparatur stellen: in Gesundheit investieren

Unser Gesundheitssystem agiert noch immer primär als Reparaturbetrieb. Dieser Ansatz greift angesichts der Zunahme chronischer und oft vermeidbarer Zivilisationskrankheiten wie Adipositas, Typ-2-Diabetes und Bluthochdruck zu kurz und ist ökonomisch nicht tragfähig. Ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem beginnt nicht erst mit der Behandlung von Krankheiten, sondern mit ihrer Vermeidung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, Prävention und Gesundheitsförderung als tragende Säulen der Gesundheitsversorgung zu stärken und den Ansatz „Health in All Policies“ konsequent in der Gesetzgebung zu verankern.

Die finanzielle Verantwortung darf jedoch nicht einseitig bei der GKV liegen. Wir fordern innovative, gesamtgesellschaftliche Finanzierungsmodelle: Beispielsweise sollten bestehende Steuerarten auf gesundheitsschädliche Genussmittel wie Tabak und Alkohol in eine zweckgebundene Sonderabgabe zugunsten des Gesundheitsfonds umgewandelt werden. Es kann nicht sein, dass der Staat an Produkten verdient, die krank machen. Als IKK Südwest setzen wir uns zudem für die Etablierung einer Zuckerabgabe in Form eines Zuckerzertifikatesystems für zuckerhaltige Getränke und Lebensmittel ein.

Mindestens ebenso entscheidend wie eine nachhaltige Finanzierung ist jedoch die Stärkung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung. Denn nur wer Gesund-

heitsinformationen verstehen, einordnen und im Alltag anwenden kann, ist in der Lage, die eigene Gesundheit langfristig zu erhalten und Erkrankungen vorzubeugen. Deshalb gilt es, die Gesundheitskompetenz bereits in Kitas und Schulen systematisch zu fördern sowie die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) insbesondere in kleinen und mittelständischen Betrieben weiter auszubauen.

Finanzielle Stabilität der GKV nachhaltig sichern: Ehrlichkeit als Fundament

Wir fordern eine Rückkehr zur Beitragssatzstabilität, bei der mehr Planbarkeit und Verlässlichkeit herrscht. Das Fundament hierfür ist finanzielle Ehrlichkeit: Gesamtgesellschaftliche, versicherungsfremde Leistungen – allen voran die vollständigen Kosten für die Gesundheitsversorgung von Grundsicherungsempfängern – müssen konsequent durch Steuermittel des Bundes refinanziert werden. Beitragsgelder in Höhe von immerhin 12 Mrd. Euro dürfen nicht zweckentfremdet werden.

Gleiches gilt für die Soziale Pflegeversicherung: Um eine ständige Erhöhung der Eigenanteile zu verhindern, fordern wir einen steuerfinanzierten Ausgleich versicherungsfremder Leistungen. Die anhaltende Investitionslücke in der Krankenhausfinanzierung darf nicht länger zulasten der Beitragszahlenden gehen.

Bürokratieabbau im Gesundheitswesen vorantreiben: Zeit für das Wesentliche schaffen

Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte leiden unter einer ausufernden Bürokratie. Dadurch geht wertvolle Zeit, die eigentlich der Versorgung von Patienten zugutekommen sollte, für Verwaltungsaufgaben verloren. Wir haben uns 2025 konsequent für einen Bürokratieabbau starkgemacht. Ein zentraler Hebel liegt in der Vereinfachung von Verwaltungsprozessen an den Schnittstellen zu den Kassen. So fordern wir eine spürbare Entlastung bei der Familienversicherung: Die aufwendige Prüfung des „überwiegenden Unterhalts“ bei bestehendem Familienverbund muss entfallen und die Einkommensgrenzen müssen an die Minijob-Grenze angeglichen werden.

Zudem verlangen wir die Etablierung einer automatisierten Zustellung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) an die Arbeitgeber, gekoppelt mit dem U1-Ausgleichsverfahren. Wichtig bleibt: Notwendige Qualitätsnachweise dürfen nicht unter dem Deckmantel einer Entbürokratisierung gestrichen werden.

Digitalisierung mit echtem Mehrwert gestalten: Nutzen vor Technik

Die Digitalisierung bietet enorme Chancen, doch sie darf kein digitaler Flickenteppich aus unkoordinierten Inselösungen bleiben. Sie muss dem Menschen dienen und administrative Prozesse systembruchfrei vereinfachen. Die elektronische Patientenakte (ePA) und das E-Rezept müssen für alle Versicherten intuitiv, barrierefrei und sicher anwendbar sein.

Um die Patientensicherheit zu fördern, befürworten wir eine freiwillige, einwilligungsbasierte Einbindung der Krankenkassen in die Arzneimitteltherapiesicherheit. Wenn Versicherte dies ausdrücklich wünschen, sollten Kassen partnerschaftlich und beratend unterstützen dürfen, um gesundheitliche Risiken durch Wechselwirkungen zu vermeiden.

Fachkräftesicherung als zentrale Zukunftsfrage anerkennen

Ohne ausreichend qualifiziertes Personal ist die beste medizinische und pflegerische Infrastruktur wertlos. Der Fachkräftemangel hat sich 2025 zu einer systembedrohenden Krise ausgeweitet. Wir fordern einen nationalen Kraftakt, der über bloße Symptombekämpfung hinausgeht. Dazu gehört ein sinnvolles Vorgehen im Sinne der Delegation und Substitution: Die Übertragung bestimmter Aufgaben zwischen Ärzten und anderen Gesundheitsberufen muss modernisiert und flexibilisiert werden. So können die verschiedenen Gesundheitsberufe ihre Stärken besser aufeinander abstimmen und zusammenarbeiten, was zur Bewältigung der Zukunftsaufgaben im Gesundheitswesen unverzichtbar ist.

Gleichzeitig müssen wir die Attraktivität der Pflegeberufe steigern. Neben fairen Arbeitsbedingungen und modernen

Ausbildungskonzepten gehört dazu auch die Stärkung der ambulanten Pflege und der pflegenden Angehörigen. Wir fordern gezielte Präventionsangebote für Pflegebedürftige und deren Pflegepersonen, um die Pflegebereitschaft im häuslichen Umfeld langfristig zu sichern und physische wie psychische Überlastungen abzuwenden.

Qualität und Wirtschaftlichkeit als Einheit denken

Hochwertige Medizin und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Beiträgen unserer Mitglieder sind zwei Seiten derselben Medaille. Wirtschaftlichkeit ist ein tragendes Prinzip der GKV, das jedoch niemals zulasten der Patientensicherheit gehen darf. Um die Ausgabendynamik nachhaltig zu bremsen, fordern wir die Absenkung der Mehrwertsteuer auf Arzneimittel und medizinische Hilfsmittel von 19 auf 7 Prozent – damit würde Deutschland zu einer Regelung aufschließen, die in den meisten europäischen Staaten bereits selbstverständlich ist.

Zudem müssen bewährte Ausgabensteuerungsinstrumente wie Rabattverträge und Ausschreibungen im Hilfsmittelbereich gestärkt und rechtssicher ausgebaut werden. Sie garantieren Liefersicherheit und bezahlbare Qualität. Um unserer Rolle als Treuhänder der Beitragsgelder gerecht zu werden, müssen zudem uneingeschränkte Prüfrechte der Krankenkassen für Rechnungen der Leistungserbringer vollumfänglich erhalten bleiben.

WIR FÜR DIE REGION

Auch 2026 wird die IKK Südwest als starker, regional verwurzelter Partner im Dialog mit der Politik für diese Überzeugungen eintreten. Für eine stabile, gerechte und menschliche Versorgung in unserer Region.



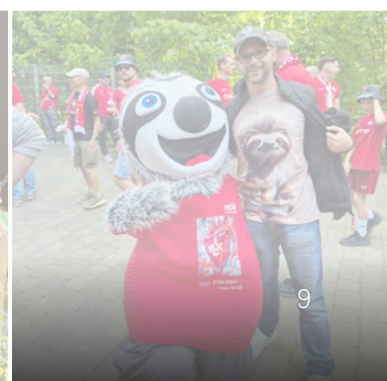
FÜR EURE



2025 | REGIONAL & NACHHALTIG



GESUNDHEIT





Wir für die Region

Mit unserem 30. Geburtstag stand 2025 ein großes Jubiläum für uns an, das wir zusammen mit unseren Versicherten und Arbeitgebern gefeiert haben. Und den Menschen in der Region, denn dort waren wir auch 2025 wieder unterwegs.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen – das war der erste Slogan, mit dem die IKK im Saarland 1995 warb. Das kleine Team, mit dem wir damals starteten, machte sich mit großem Engagement daran, für unsere Versicherten und ihr Wohlbefinden einzutreten. Immer mit Herz und Kompetenz, denn da unsere Mitarbeiter selbst aus der Region stammen, kennen sie die Bedürfnisse der Menschen hier. Und können so maßgeschneiderte Lösungen für ihre Gesundheit anbieten.

30 Jahre später blicken wir mit einem Lächeln im Gesicht, aber vor allem mit großem Stolz auf diese Zeit zurück. Denn wir haben es geschafft, mehr als 620.000 Menschen in der Region von uns zu überzeugen. Für Sie setzen wir uns unermüdlich ein, als eine der leistungsstärksten gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland.

Zugleich stehen wir in ständigem Austausch mit Politik und Wirtschaft. Vor allem, um unser solidarisches Gesundheitssystem zu stärken und fit für die Zukunft zu machen. Aus den kleinen Anfängen heraus sind wir eine bedeutende Stimme unter den gesetzlichen Krankenkassen geworden, auch dank des Vertrauens unserer Versicherten.

Jubiläumsjahr 2025

In unserem Jubiläumsjahr war es uns ein besonderes Anliegen, unseren Versicherten und Arbeitgebern zu zeigen, wer die Menschen hinter der IKK Südwest sind. Wer sie vertritt, wer sich um sie kümmert, wer sich einsetzt für eine bessere Versorgung, mehr Prävention, mehr Wohlbefinden. So entstand unsere Jubiläumsbotschaft „Wir für Eure Gesundheit“, in der mehr als 100 Mitarbeiter der IKK ihr Gesicht geben.

Einige davon waren auch beim Highlight dieses besonderen Jahres, dem Tag der Deutschen Einheit, dabei, als unter dem Motto „Zukunft durch Wandel“ in der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken mehrere hunderttausend Besucher zusammenkamen. Bei den Festlichkeiten präsentierten sich nicht nur die Bundesländer, auch eine große Vielfalt an Ausstellern machte die Innenstadt mit ihren Informations- und Mitmachangeboten zur echten Festmeile.

Uns war es eine große Freude, Menschen aus ganz Deutschland kennenzulernen, uns mit ihnen auszutauschen, neue Perspektiven zu erleben. Im Zentrum dieser





Gespräche stand meist das Thema Gesundheit: ob als Organspende, am Arbeitsplatz oder in Form konkreter Leistungsfragen – Gesundheit war in all ihren Facetten vertreten.

Seinen gelungenen Abschluss fand unser Jubiläumsjahr mit einer ganz besonderen Aktion im Dezember. Da machte der Blutspendebus des Deutschen Roten Kreuzes an der Saarbrücker Hauptverwaltung in der Europaallee halt. So groß war der Andrang in der IKK-Belegschaft, dass die Termine bereits Wochen vorher ausgebucht waren. Insgesamt 50 Mitarbeiter setzten mit ihrer Blutspende ein starkes Zeichen, im Einklang mit unserer Botschaft „Wir für Eure Gesundheit“.

Engagement in der Region

Bei all unserem Handeln steht das Thema Nachhaltigkeit zunehmend im Fokus. Als Krankenkasse ist eines der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, Gesundheit und Wohlergehen, unser Kerngeschäft. Unser Engagement unterstützt aber auch weitere dieser Ziele, insbesondere solche mit einer sozialen Dimension, beispielsweise hochwertige Bildung. Eine kleine Auswahl präsentieren wir auf den kommenden vier Seiten.





Wenn Bücher Brücken bauen

Es fördert die Sprachentwicklung, erweitert den Wortschatz, stärkt die Empathie, regt die Kreativität an, verbessert die Konzentration und kann nachweislich Stress abbauen. Das sind nur einige der Vorteile, die das Lesen von Büchern für Kinder und Jugendliche hat.

„Bücher bauen Brücken“ – das ist das Motto der Europäischen Kinder- und Jugendbuchmesse Saarbrücken, einer Literaturveranstaltung, die sich der Leseförderung und dem Kulturaustausch widmet und 2025 ihr 25-jähriges Jubiläum beging. Vom 7. bis 11. Oktober konnten Besucher im Quartier Eurobahnhof und an weiteren Leseorten in die Welt der Bücher eintauchen und an zahlreichen Lesungen, Workshops und Theaterstücken teilnehmen. Auch die IKK Südwest stellte ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Hier gab die Autorin Frauke Angel zwei szenische Lesungen aus ihrem Kinderbuch „Ein Liekesch für Jasha“ zum Besten, in welchem die Themen Integration und Freundschaft auf warmherzige und humorvolle Weise vermittelt werden.



Erfolgsmodell Gartentherapie



Im Jahr 2025 hat die IKK Südwest ein innovatives Präventionsprojekt gestartet, das darauf abzielt, die kognitiven Ressourcen, die körperliche Aktivität und die psychosoziale Gesundheit von pflegebedürftigen Menschen zu stärken. „Gartentherapie in der stationären Pflege“, so heißt das wissenschaftlich fundierte Projekt, das pflanzen- und gartenorientierte Aktivitäten nutzt, um die Interaktion zwischen Mensch und Umwelt gezielt zu fördern.

Ein zentraler Baustein des Projekts, das in Kooperation mit dem Institut Leistung Arbeit Gesundheit (ILAG) und „Gärten helfen Leben“ durchgeführt wird, ist die fundierte Ausbildung von Mitarbeitern der Pflegeeinrichtungen zu zertifizierten gartentherapeutischen Assistenzkräften. Ziel der IKK Südwest ist es, dieses wertvolle Angebot nachhaltig im Pflegealltag zu verankern.





Große Organspende-Aktion im Fritz-Walter-Stadion

Am 11. Mai 2025 stand das Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern ganz im Zeichen der Organspende. Unter dem Motto „Mein FCK-Herz – zwei Leben lang“ machte die IKK Südwest als „Devil of the Day“ beim letzten Saison-Heimspiel des 1. FC Kaiserslautern gegen Darmstadt 98 gemeinsam mit dem FCK und der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz auf das wichtige Thema aufmerksam. An professionell besetzten Infopoints im ausverkauften Stadion bekamen die Fußballfans alle Fakten an die Hand, um eine fundierte, individuelle Entscheidung zur Organspende treffen zu können.

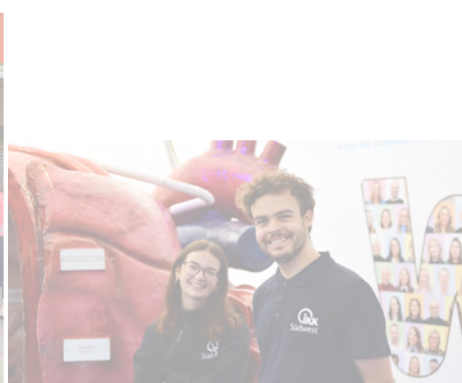
Bei der Aktion geht es darum, Berührungsängste abzubauen und das Thema Organspende aus der Tabuzone zu holen, so IKK-Südwest-Vorstand Daniel Schilling. „Jeder von uns könnte einmal auf eine Organspende angewiesen sein. Diese Botschaft wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern und der einzigartigen FCK-Fangemeinschaft in die Region tragen.“



Gesunde Ernährung in Kita und Schule

Bereits zum dritten Mal verlieh die IKK Südwest zusammen mit dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz am 2. Juli 2025 den Saarländischen Ernährungspreis. Der Preis würdigt das Engagement von Kitas und Schulen, die sich im Rahmen besonderer Projekte im Schuljahr 2024/2025 um die Ernährung von Kindern und Jugendlichen verdient gemacht haben.

IKK-Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth, Verbraucherschutzministerin Petra Berg und Staatssekretärin für Bildung und Kultur Jessica Heide zeichneten bei der feierlichen Verleihung insgesamt acht Bildungseinrichtungen aus. Zudem ehrten sie die drei Einrichtungen, deren Maßnahmen mit dem größten Erfolg umgesetzt werden konnten: die Grundschule Hilbringen, die Johannes-Gutenberg-Schule Schwalbach und die Katholische Kita St. Raphael Bous.





Neuer Spendenrekord beim IKK-Brot

Bereits seit einigen Jahren unterstützen die IKK Südwest und das saarländische Bäckerhandwerk die Spendenaktion Sternenregen von RADIO SALÜ und den saarländischen Kirchen mit dem IKK-Brot. Mit jedem Verkauf eines Brotlaibs fließen 30 Cent in den Spendentopf zugunsten Not leidender Kinder und Familien im Saarland.

Mit der stolzen Summe von 8.000 Euro stellte die IKK-Brot-Aktion im letzten Jahr einen neuen Spendenrekord auf. Ganz zur Freude von IKK-Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth, Geschäftsführer Günter Eller und Regionaldirektor Süd/West Jörg Kiefer, die mit Staatssekretärin Bettina Altesleben und Landesinnungsmeister Hans-Jörg Kleinbauer den Spendenscheck an Pfarrer Wolfgang Glitt, 1. Vorsitzender des Vereins RADIO SALÜ Wir helfen e. V., und Axel Musloff, Geschäftsführer und Programmdirektor von RADIO SALÜ, überreichten.



Organspendetag an der Kerschensteinerschule

Bereits seit 2014 richten wir Organspendetage an Schulen in der Region aus, im März 2025 war die IKK Südwest an der Kerschensteinerschule in Wiesbaden zu Gast. Das Besondere an diesen Tagen: Mediziner, Betroffene – sowohl Angehörige als auch Transplantierte –, und Experten verschiedener Organisationen kommen zusammen und klären die Schüler über dieses wichtige Thema auf. Der Mix aus fachlich-medizinischer Information und ganz persönlichen Schilderungen und Erfahrungen macht diese Tage aus.

Das Ziel der Veranstaltungen: gerade junge Menschen noch stärker für das Thema zu sensibilisieren. Und mit dem vermittelten Wissen dazu in die Lage zu versetzen, eine fundierte und persönliche Entscheidung treffen zu können.



Im Notfall richtig handeln

Wie verhalte ich mich, wenn mein Kind Spielsachen verschluckt? Wie reagiere ich richtig bei Nasenbluten? Wann sind Bauchschmerzen ein Fall für den Arzt? Im Alltag aller Eltern verstecken sich zahlreiche dieser Fragen, auf die meist die passenden Antworten fehlen.

Mit ihren Kindernotfallkursen in 2025 sorgte die IKK Südwest gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz für Aufklärung. Rund 150 Mamas und Papas nahmen an den Kursen in Hanau, Mainz, Saarbrücken, Trier und Wiesbaden teil. Und wissen seitdem, wie sie ihr Kind im Notfall bestmöglich versorgen und wie sie den Ernstfall oft mit einfachen Mitteln vermeiden können.



Chronisch kranken Kindern helfen – Familien entlasten

ADHS, Asthma, Epilepsie – chronische Erkrankungen bei Kindern stellen Familien vor enorme Herausforderungen. Nicht selten erfordern sie eine intensive gesundheitliche Betreuung, was Eltern im Alltag mit Sorgen und Belastungen konfrontiert.

Um die Lebensqualität von chronisch kranken Kindern und deren Familien langfristig zu verbessern, hat die IKK Südwest Ende Oktober 2025 eine Kooperation mit dem Förderverein Kinderinsel Homburg e. V. geschlossen. Der Verein setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 2023 mit großem Engagement für Kinder und Jugendliche mit chronischen oder seltenen Erkrankungen und deren Familien ein. Im Rahmen der Kooperation, die eine enge Vernetzung von Fachwissen und Ressourcen ermöglicht, bringt die IKK Südwest ihre Expertise in der Gesundheitsversorgung und Prävention ein, etwa durch Angebote zur Förderung der mentalen Gesundheit sowie gezielte Präventionsmaßnahmen in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung.



Bessere Versorgung durch KI

Künstliche Intelligenz (KI) hat längst Einzug in unseren Alltag gehalten. Auch das Gesundheitswesen kann davon profitieren – wenn eine zentrale Bedingung beachtet wird: Der Mensch muss weiterhin im Fokus stehen.

Ob Chat-Bots, Symptom-Checker oder Diskussionen zu Erkrankungen – KI-Anwendungen werden immer häufiger genutzt, um sich im komplexen Gesundheitssystem zurechtzufinden und Orientierung zu verschaffen. Auch in der Versorgung der Patienten selbst fassen KI-basierte Systeme langsam Fuß. Die Hoffnungen, die mit ihnen verbunden werden, sind groß – von finanziellen Einsparungen über einen schnelleren und einfacheren Zugang zu Präventions- und vielen weiteren Leistungen bis hin zu gesteigerter Versorgungsqualität sind praktisch alle Bereiche vertreten, die aktuell politisch diskutiert werden.

Für uns als Krankenkasse stellt sich aber zunächst eine dem vorgelagerte Frage: Wie sehen unsere Versicherten, die Patienten im Gesundheitssystem, Gesundheits-KI und ihren Einsatz in der Versorgung? Wie beantworten sie die Fragen nach Vertrauen, Akzeptanz und wahrgenommenem Nutzen?

Wunsch nach mehr Zeit

Aufschluss darüber gab eine Umfrage, die wir Anfang 2025 durchgeführt haben. Das Ergebnis: Unsere Versicherten sehen eher die Chancen als die Risiken von KI. Gerade wenn es darum geht, Behandlungsentscheidungen transparent zu gestalten, ärztliche Kompetenzen zu optimieren oder die Servicequalität zu steigern, sind sie tendenziell gegenüber KI aufgeschlossen. Kritisch sehen sie dagegen die Datensicherheit: Wer hat Zugriff auf persönliche Gesundheitsdaten? Wie werden diese genutzt? Fragen,

die unbedingt geklärt werden müssen, bevor KI flächendeckend eingesetzt wird.

Die größte Angst, die in der Befragung sichtbar wurde, ist eng verbunden mit der größten Hoffnung. Denn was auf keinen Fall leiden darf, ist die Beziehung zwischen Arzt und Patient – geschweige denn, dass Ärzte sogar ersetzt werden. KI muss dazu führen, dass Ärzte mehr Zeit für ihre Patienten, mehr Zeit für ausführliche Gespräche haben. Was heißt: KI ist nur dann sinnvoll, wenn sie die Arzt-Patienten-Beziehung stärkt.

Wettbewerb für digitale Lösungen

Um dem gerecht zu werden, hat die IKK Südwest schon vor einigen Jahren den Healthy Hub gegründet. Zusammen mit der BIG direkt gesund, der mhplus Krankenkasse und der SBK Siemens-Betriebskrankenkasse veranstaltet die IKK regelmäßig einen Wettbewerb für Start-ups und innovative Digital-Health-Unternehmen. Das Ziel: innovative Lösungen für echte Versorgungsprobleme finden und die Gesundheitsversorgung besser machen.

Aus diesem Wettbewerb ist inzwischen eine Vielzahl von Versorgungsangeboten, etwa moderne diagnostische Tests oder App-basierte Therapien, hervorgegangen, die unseren Versicherten bei den verschiedensten gesundheitsbezogenen Bedürfnissen weiterhelfen. Mit einem zwischenzeitlichen Höhepunkt im Jahr 2025: der Einführung einer KI-gestützten Lungenkrebsdiagnostik.





Vorreiter in Europa

Die Lungenkrebsdiagnostik beginnt typischerweise mit einer computertomografischen Aufnahme des Brustkorbs, dem sogenannten Thorax-CT. Mit einem Versorgungsangebot, das im Rahmen des Healthy Hub entwickelt wurde, kommt seit März 2025 eine Software zum Einsatz, die Bild-daten aus Thorax-CT-Untersuchungen innerhalb weniger Minuten analysiert, worauf sie zuvor mit riesigen Bilddatenmengen trainiert wurde. Zusammen mit der Expertise der beteiligten Fachärzte der radiologischen Xcare Gruppe entsteht so eine Superpower, die zu einer konkreten Verbesserung in der Versorgung unserer Versicherten führt: Die Lungenkrebsdiagnostik wird potenziell schneller und präziser – bei gleichzeitiger Entlastung der Ärzte.

Als erster Krankenversicherer in Europa fördert die IKK Südwest diese KI-Technologie des österreichischen HealthTech-Unternehmens contextflow – und leistet damit echte Pionierarbeit bei der Einführung und Verbreitung sinnvoller KI-Anwendungen in hochrelevanten Bereichen. Und auch auf den Wunsch unserer Versicherten zählt die Versorgungsinnovation ein. Denn sie schafft perspektivisch mehr Zeit für das Wesentliche: den Menschen.

Innovationen mit Zukunft

Dieses Projekt ist ein erster Schritt, der symbolisch für einen strukturellen Wandel im Gesundheitswesen steht. Denn das Potenzial künstlicher Intelligenz ist nahezu unbegrenzt und noch lange nicht abschließend zu überblicken.

Prädestiniert sind KI-Systeme dafür, Auffälligkeiten in Gesundheitsdaten zu erkennen – wie im genannten Rahmen der Lungenkrebsdiagnostik. Wir sehen aber bereits KI-Entwicklungen in völlig anderen Bereichen, beispielsweise in der sprachbasierten Psychotherapie, wo KI-Therapeuten unterstützen und den Zugang zur Versorgung verbessern können.

WIR FÜR DIE REGION

Wir sind gespannt, welche Entwicklungen noch auf uns warten. Und werden – zusammen mit unseren Partnern im Healthy Hub, aber auch darüber hinaus – weiter Innovationen als Vorreiter vorantreiben und so das Gesundheitswesen voranbringen.

Ausbildung – schon immer im Trend

Seit jeher setzt die IKK Südwest darauf, junge Menschen auszubilden. Mit unseren Versichertenzahlen sind im Laufe der Zeit auch unsere Anforderungen und Aufgaben gewachsen, sodass wir inzwischen sechs Ausbildungsberufe anbieten. Diese stellen wir hier kurz vor – mit einem Social-Media-Trend aus dem Jahr 2025.

Kaufleute im Gesundheitswesen

kombinieren gesundheitsspezifisches Fachwissen mit kaufmännischen Aufgaben. Bei unserer IKK Südwest spezialisieren sie sich insbesondere auf den Bereich der Hilfsmittel.



Sozialversicherungsfachangestellte

sind das Herz der IKK Südwest. Immer mit einem Sozialgesetzbuch in der Hand, sind sie die Experten für alle Fragen rund um die gesetzliche Krankenversicherung.



Kaufleute für Marketingkommunikation

sorgen dafür, dass wir für unsere Versicherten – und zukünftigen Versicherten – sichtbar sind. In Zeiten der Digitalisierung sind sie unverzichtbar.





Kaufleute im Dialogmarketing

sind Experten für die Kommunikation mit Arbeitgebern und Menschen der Region. Sie erkennen die Bedürfnisse unserer Kunden – und bieten entsprechende Lösungen an.



Fachinformatiker Daten- und Prozessanalyse

beschäftigen sich unter anderem mit den Bereichen Big Data und Machine Learning. Und wenden diese Kenntnisse an, um unsere IT-Infrastruktur nicht nur sicher zu gestalten, sondern auch im Sinne unserer Kunden noch weiter zu verbessern.



Fachinformatiker Systemintegration

kümmern sich um unsere IT-Infrastruktur und haben dabei einen besonderen Blick auf Hard- und Software. Ihre Arbeit schafft die technische Grundlage für unsere zahlreichen Aufgaben.

WIR FÜR DIE REGION

In den letzten 15 Jahren haben wir fast 250 junge Menschen ausgebildet. Und ihnen so den Start in ein erfolgreiches Berufsleben ermöglicht. Hinzu kommen unzählige Praktikanten, Volontäre und duale Studenten. Wir glauben an die Zukunft des Gesundheitswesens und der Region – und gestalten sie daher aktiv mit.



Den Durchblick behalten

Pflege ist etwas, in das man hineinwachsen muss. Die IKK Südwest unterstützt Pflegedürftige und ihre Angehörigen von Beginn an. Für ein Mehr an Orientierung und Leichtigkeit im Alltag.

Pflegegrad, Ersatzpflege, Entlastungsleistungen. Gerade wenn eine Pflegesituation neu eintritt, fühlen sich Angehörige und die pflegebedürftige Person selbst nicht selten überfordert. Um hier für die nötige Klarheit zu sorgen, setzt die IKK Südwest auf niedrigschwellige Informationsangebote.

Bestes Beispiel: die praktischen Erklärvideos unserer IKK-Pflegiathek. Die Videos, die 2025 produziert wurden und seitdem auf der Website der IKK Südwest zu finden sind, liefern einen guten und vor allem schnellen Überblick darüber, was beim Thema Pflege alles zu beachten ist. Kurz, leicht verständlich und auf den Punkt informiert die IKK darin zu grundlegenden Themen wie Häusliche oder Stationäre Pflege oder auch dazu, wie man einen Pflegegrad beantragt.

Services mit Mehrwert

Ein weiterer digitaler Service der IKK Südwest, der einen echten Mehrwert bringt: die Online-Pflegekurse. Wer tiefer in das Thema Pflege eintauchen möchte, ist hier genau richtig. Themen wie Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen oder Rentenversicherungsbeiträge für pflegende Angehörige werden fundiert erklärt. Zusätzlich gibt es kompakte 30-Minuten-Vorträge – ideal für alle, die wenig Zeit haben.

Neuigkeiten, Tipps und wichtige Hinweise rund um das Thema Pflege bietet der Pflege-Newsletter der IKK Südwest, der regelmäßig per E-Mail versandt wird. Hier klärt die IKK etwa zu gesetzlichen Änderungen bei Pflegeleistungen auf, gibt Hilfestellung bei der Organisation des Pflegealltags und zeigt auf, welche

Unterstützungsmöglichkeiten und Anlaufstellen es für pflegende Angehörige gibt.

Eine gute Orientierung, wenn es um die Wahl der richtigen Pflegeeinrichtung geht, bietet der IKK-Pflegelotse. Hier gibt es objektive Infos zu Qualität, Lage und Kosten der jeweiligen Einrichtung. Zudem lassen sich verschiedene Pflegeeinrichtungen ganz einfach miteinander vergleichen.

Digital und persönlich an der Seite der Versicherten

Dass die IKK Südwest mit ihren digitalen Angeboten zur Pflege, wozu auch die digitalen Anträge oder der einfache Kontakt über unsere Online-Geschäftsstelle gehören, goldrichtig liegt, zeigt die große positive Resonanz ihrer Versicherten. Aber auch der persönliche Service der IKK wird sehr geschätzt. So stehen die IKK-Kunden- und Pflegeberater immer für Fragen zur Verfügung – telefonisch über die eigens eingerichtete IKK-Pflege-Hotline und per Mail.

WIR FÜR DIE REGION

Pflege findet meist direkt vor Ort statt – zu Hause oder in einer nahe gelegenen Einrichtung. Als Krankenkasse aus der Region kennen wir die Versorgungsstrukturen, sodass unsere Pflegeberater gezielt auf die individuellen Bedürfnisse unserer Versicherten und ihrer Angehörigen eingehen können.

Ganz nah an unseren Das Jahr 2025 in Zahl



272

-mal gab es geballte Infos von uns auf Facebook.



877.638

-mal wurden unsere Instagram-Posts angesehen.



595.636

Aufrufe hatten unsere Videos auf YouTube.



621

Brillen haben IKK-Mitarbeiter für das Projekt „Brillen ohne Grenzen“ gespendet.



1.840.163

Seiten schauten sich die Besucher auf www.ikk-suedwest.de an.



41.572

Versicherte sind dank orthopädischer Schuheinlagen wieder besser unterwegs.



4.439

Versicherte haben wir mit einem Hörgerät versorgt.



4.353

Saarland: 1.037

Hessen: 1.040

Rheinland-Pfalz: 2.276

IKK-Babys durften wir im Südwesten begrüßen.



238

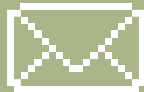
Versicherte haben wir bei Behandlungsfehlern unterstützt.

Versicherten – en



267.503

-mal wurde unsere
IKK-Südwest-App heruntergeladen.



494.890

digitale Briefe haben wir über
unsere App an Versicherte versandt.



154.899

über die App eingereichte Rechnungen



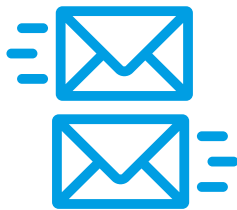
2.041

Gesundheits-Checks haben wir
im Aktivmobil durchgeführt.



2.305

Online Hautchecks haben
unsere Versicherten kosten-
frei durchführen lassen.



15,3 Tonnen

Papierpost haben wir bekommen.



3.245

Teilnehmer durften wir in unseren
Online-Seminaren begrüßen.



Rund 2,5

-mal so hoch wie der
Messeturm Frankfurt waren
die von uns elektronisch
verarbeiteten Seiten Papier.



1.150.280

elektronische Arbeitsunfähigkeits-
bescheinigungen haben wir verarbeitet.

Veröffentlichung der Jahresrechnungsergebnisse 2025 der IKK Südwest gemäß § 305b SGB V

Krankenversicherung	Berichtsjahr 2025			Vorjahr 2024	
I. Mitglieder- und Versichertenentwicklung			Veränd. zum Vorjahr		
Mitglieder	477.339		-1,4 %	484.139	
Versicherte	628.680		-2,0 %	641.509	
II. Einnahmen					
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr	absolut	je Versicherten
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	2.194.709.443,54 €	3.490,98 €	4,0 %	2.153.159.536,34 €	3.356,40 €
Zusatzbeiträge	505.480.791,43 €	804,04 €	107,1 %	249.061.709,92 €	388,24 €
Sonstige Einnahmen	20.817.051,59 €	33,11 €	-10,7 %	23.779.864,84 €	37,07 €
Einnahmen gesamt	2.721.007.286,56 €	4.328,13 €	14,4 %	2.426.001.111,10 €	3.781,71 €
III. Ausgaben nach Hauptleistungsbereichen					
Ärztliche Behandlung	420.424.939,89 €	668,74 €	9,4 %	391.980.408,95 €	611,03 €
Zahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz	120.200.429,05 €	191,19 €	5,5 %	116.294.462,19 €	181,28 €
Zahnersatz	34.574.778,20 €	55,00 €	3,5 %	34.081.431,73 €	53,13 €
Arzneimittel	441.523.986,30 €	702,30 €	11,9 %	402.536.088,83 €	627,48 €
Hilfsmittel	87.141.105,59 €	138,61 €	14,1 %	77.901.673,32 €	121,44 €
Heilmittel	105.611.954,00 €	167,99 €	21,3 %	88.814.499,02 €	138,45 €
Krankenhausbehandlung	838.748.615,95 €	1.334,14 €	16,1 %	736.950.428,37 €	1.148,78 €
Krankengeld	243.168.169,56 €	386,79 €	5,3 %	235.694.896,78 €	367,41 €
Fahrkosten	70.904.223,66 €	112,78 €	16,9 %	61.865.704,58 €	96,44 €
Vorsorge- und Reha-Leistungen	35.364.265,53 €	56,25 €	19,2 %	30.278.203,05 €	47,20 €
Schutzimpfungen	26.882.372,62 €	42,76 €	16,6 %	23.526.314,16 €	36,67 €
Früherkennungsmaßnahmen	25.366.603,66 €	40,35 €	1,4 %	25.518.701,14 €	39,78 €
Schwangerschaft und Mutterschaft ohne stat. Entbindung	13.066.131,67 €	20,78 €	3,1 %	12.937.646,94 €	20,17 €
Behandlungspflege und Häusliche Krankenpflege	57.941.308,07 €	92,16 €	17,7 %	50.227.585,11 €	78,30 €
Dialyse	16.365.058,28 €	26,03 €	12,0 %	14.908.180,54 €	23,24 €
Sonstige Leistungsausgaben	60.840.686,46 €	96,78 €	15,1 %	53.960.495,89 €	84,11 €
Leistungsausgaben insgesamt	2.598.124.628,49 €	4.132,67 €	12,5 %	2.357.476.720,60 €	3.674,89 €
davon: Prävention	85.064.540,31 €	135,31 €	14,0 %	76.165.474,79 €	118,73 €
Weitere Ausgaben					
Verwaltungsausgaben	120.294.521,53 €	191,34 €	8,8 %	112.864.677,68 €	175,94 €
Sonstige Ausgaben	22.498.053,93 €	35,79 €	27,4 %	18.016.773,37 €	28,08 €
Ausgaben gesamt	2.740.917.203,95 €	4.359,80 €	12,4 %	2.488.358.171,65 €	3.878,91 €
Rechnungsergebnis	-19.909.917,39 €			-62.357.060,55 €	
IV. Vermögen					
Betriebsmittel	-16.986.361,04 €	-27,02 €		0,00 €	0,00 €
Rücklage	0,00 €	0,00 €	-100,0 %	230.576,65 €	0,36 €
Verwaltungsvermögen	100.359.825,49 €	159,64 €	-0,6 %	103.052.805,19 €	160,64 €
Vermögen gesamt	83.373.464,45 €	132,62 €	-17,6 %	103.283.381,84 €	161,00 €

Den Anhang C zum Geschäftsbericht finden Sie auf unserer [Website](#).

Pflegeversicherung	Berichtsjahr 2025			Vorjahr 2024	
I. Mitglieder- und Versichertenentwicklung					
			Veränd. zum Vorjahr		
Mitglieder	477.327		-1,4 %	484.112	
Versicherte	628.539		-2,0 %	641.343	
II. Einnahmen					
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr	absolut	je Versicherten
Beitragseinnahmen	509.092.456,34 €	809,96 €	8,0 %	480.868.101,20 €	749,78 €
Sonstige Einnahmen	529.771,22 €	0,84 €	13,0 %	478.350,45 €	0,75 €
Einnahmen gesamt	509.622.227,56 €	810,80 €	8,0 %	481.346.451,65 €	750,53 €
III. Leistungsausgaben					
Pflegesachleistung	17.716.804,52 €	28,19 €	11,6 %	16.203.184,14 €	25,26 €
Pflegegeld	120.482.346,26 €	191,69 €	22,0 %	100.798.562,18 €	157,17 €
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	32.657.878,56 €	51,96 €	77,9 %	18.730.866,79 €	29,21 €
Pflegehilfsmittel, dig. Pflegeanw. und Maßnahmen zur Verbesserung des indiv. Wohnumfeldes	11.408.534,97 €	18,15 €	24,9 %	9.319.132,09 €	14,53 €
Pflegekräfte	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Leistungen für Pflegepersonen und bei Pflegezeit	35.271.107,97 €	56,12 €	26,5 %	28.439.165,09 €	44,34 €
Häusliche Beratungseinsätze	2.702.950,05 €	4,30 €	23,0 %	2.242.791,99 €	3,50 €
Entlastungsleistungen, Vergütungszuschläge, Präventionsleistungen und Leistungen in Folge der COVID-19-Pandemie	23.493.046,84 €	37,38 €	15,9 %	20.683.903,30 €	32,25 €
Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen	280.385,09 €	0,45 €	33,4 %	214.403,84 €	0,33 €
Pflegeberatung	1.472.464,69 €	2,34 €	-11,0 %	1.688.561,88 €	2,63 €
Tages- und Nachtpflege	3.825.425,25 €	6,09 €	14,1 %	3.419.675,62 €	5,33 €
Kurzzeitpflege	4.737.869,01 €	7,54 €	26,7 %	3.814.435,22 €	5,95 €
Vollstationäre Pflege	56.294.616,28 €	89,56 €	13,5 %	50.591.164,87 €	78,88 €
Vergütungszuschläge für zusätzliche Pflegefachkräfte in vollstationären Pflegeeinrichtungen	338.481,49 €	0,54 €	-23,1 %	449.240,23 €	0,70 €
Teilweise Kostenerstattung für vollstat. Pflege	899,00 €	0,00 €	-70,3 %	3.087,25 €	0,00 €
Pflege in vollstationären Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen	1.505.241,55 €	2,39 €	3,2 %	1.487.813,57 €	2,32 €
Persönliches Budget	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Ausgaben nach dem bis zum 31.12.2021 gelt. Recht	428,16 €	0,00 €	-87,4 %	3.469,03 €	0,01 €
Aufwendungen für Leistungen im Ausland	4.592,51 €	0,01 €	-82,3 %	26.486,38 €	0,04 €
Gebärdensprachdolmetscher	0,00 €	0,00 €	-100,0 %	878,40 €	0,00 €
Leistungsausgaben insgesamt	312.193.072,20 €	496,70 €	23,4 %	258.116.821,87 €	402,46 €
Weitere Ausgaben					
Zahlungen an den Ausgleichsfonds	176.676.624,52 €	281,09 €	-12,8 %	206.658.255,90 €	322,23 €
Sonstige Ausgaben	283.728,96 €	0,45 €	1,8 %	284.411,95 €	0,44 €
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	16.440.391,90 €	26,16 €	12,3 %	14.936.117,29 €	23,29 €
Ausgaben gesamt	505.593.817,58 €	804,40 €	7,5 %	479.995.607,01 €	748,42 €
Rechnungsergebnis	4.028.409,98 €			1.350.844,64 €	
IV. Vermögen					
Betriebsmittel	42.303.947,26 €	67,31 €	6,2 %	40.635.537,28 €	63,36 €
Rücklage	13.379.000,00 €	21,29 €	23,9 %	11.019.000,00 €	17,18 €
Vermögen gesamt	55.682.947,26 €	88,59 €	10,0 %	51.654.537,28 €	80,54 €

Auszug aus dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die beigefügte Jahresrechnung in allen wesentlichen Belangen § 77 Absatz 1a Satz 1 bis 4 SGB IV und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen sowie den für das Rechnungswesen der gesetzlichen Krankenversicherung vom Bundesministerium für Gesundheit erlassenen Rechnungslegungsvorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Krankenkasse zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

GOB Wirtschaftsprüfung & Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Haldensleben, den 12. Juni 2026

Der Verwaltungsrat der IKK Südwest

Verwaltungsratsvorsitzende

Gerd Benz Müller | Arbeitgebervertreter

Ralf Reinstädler | Versichertenvertreter

Arbeitgebervertreter

Bartruff, Günter | *Elektrotechnikermeister, Gesellschafter-Geschäftsführer der Elektro Bartruff GmbH, Saarlouis*

Benz Müller, Gerd | *Elektroinstallateurmeister, Gesellschafter der Elektro Benz Müller GmbH & Co. KG, Saarburg*

Burger, Winfried | *Meister Gas- und Wasserinstallateurhandwerk, Meister Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk, W. Burger GmbH, Merzig*

Fabry, Isabel | *Rechtsanwältin, Hauptgeschäftsführerin Arbeitgeberverband des Saarländischen Handwerks e. V.*

Geyer, Norbert | *Betriebswirt Dipl. Inh. VWA, Personalleiter bei der Peter Gross Bau Holding GmbH, St. Ingbert und der Brück GmbH, Ensheim*

Guckert-Stolz, Wilhelmine Maria | *Friseurmeisterin, Kosmetikerin, Zweithaarfachkraft, Inhaberin „Wellnessfriseur Style & Beauty“ Gundheim*

Hensler, Sabine | *Rechtsanwältin, Geschäftsführerin des Bäckerinnungsverbandes Saarland e. V.*

Hindenberger-Wagner, Monika | *Dachdeckermeisterin, Steuerfachgehilfin und Geschäftsführerin der Hindenberger GmbH, Homburg*

Kraus, Marco | *Elektroinstallateurmeister, Kreishandwerksmeister und Obermeister sowie Inhaber der Firma Elektro Künstler GmbH, Koblenz*

Löser, Anke | *Dipl. Ingenieurin, Geschäftsführerin der Löser + Anspach GmbH – Gebäudetechnik, Koblenz*

Nielsen, Sven | *Informatiker und Betriebswirtschaftler, Geschäftsführender Gesellschafter der Autohaus Wilhelm Nielsen GmbH & Co KG, Kirchheimbolanden*

Peter, Michael | *Rechtsanwalt*

Schaller, Petra | *Bankkauffrau und Fachgeprüfte Bestatterin, Inhaberin des Bestattungshauses Petra Schaller e. K.*

Stabel, Stefan | *Metallbaumeister und Betriebswirt des Handwerks, Stahl-Metallbau Stabel, Göllheim*

Versichertenvertreter

Baumeister, Mark | *Chemikant, Referatsleiter der Organisation für das Gastgewerbe NGG*

Berger, Silvia | *Ehem. Landesvorsitzende der ACA in Rheinland-Pfalz*

Desgranges, Lars | *1. Bevollmächtigter der IG Metall Völklingen*

Dethlof-Späth, Anja | *Beschäftigte der Hassia Verpackungsgesellschaft GmbH*

Köhl, Ulrike | *Beschäftigte der SSG Saar-Service GmbH und des Theresienheims*

Krauß, Sigrid | *Bankkauffrau, i. R.*

Ludwig, Heike | *Beschäftigte der AG der Dillinger Hüttenwerke*

Michalik, Slawomir | *Beschäftigter der Hörmann KG Eckelhausen, Nohfelden*

Müller, Harry | *Sozialversicherungsfachangestellter, i. R.*

Reinstädler, Ralf | *Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall*

Reisdorf, Marina | *Technische Zeichnerin bei General Dynamics European Land Systems-Bridge Systems GmbH*

Schückler, Roberta | *Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte*

Weishaar, Lothar | *Prokurist, i. R.*

Wolfanger, Fabienne | *Industriekauffrau, Geschäftsführerin Region Saar-Trier des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland*

Winfried Burger ist leider im Juni 2026 verstorben. Wir bedanken uns für seine langjährige ehrenamtliche und besonders engagierte Tätigkeit in der Selbstverwaltung und behalten ihn stets in ehrenvoller Erinnerung.

Impressum

Herausgeber:

IKK Südwest

Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung gem. § 4 Abs. 1 SGB V

Europaallee 3 – 4

66113 Saarbrücken

E-Mail: info@ikk-sw.de

Telefon: 06 81/38 76-1000

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Prof. Dr. Jörg Loth (Vorsitzender), Daniel Schilling

Vorsitzende des Verwaltungsrats:

Gerd Benzmüller, Ralf Reinstädter

Redaktionsverantwortung:

Sascha Berardo

Redaktion:

Mike Dargel, Mathias Gessner, Torsten Nenno, Lukas Paltz

Gestaltung & Konzept:

FBO • Marketing und Digitales Business | www.fbo.de

Fotos:

IKK Südwest, ©stock.adobe.com, Jennifer Weyland, Glody Kuba, Seite 18/19: alle Motive KI-generiert, Wolfgang Claus, MUKMAV/Kathrin Hinsberger, MUKMAV/Ann-Sophie Ruf, Linda Hammer, Cuvée – Die Werbewinzer, Calejo Fotografie, Agentur Märchenland, SWFV, Joachim Ackermann

Druck:

repa druck GmbH | Zum Gerlen | 66131 Saarbrücken | www.repa-druck.de

Redaktionsvermerk:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern im Geschäftsbericht 2024 die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.